



| Axel Krause



Axel Krause



Ein Schäferhund in Kenia

Acryl, Packpapier, Leinwand | 75 × 160 cm | 2000

»Konvulsive Schönheit« zu erzeugen – das war erklärtes Ziel von André Breton und seinen surrealistischen Kollegen. Realisiert wurde das in Bildwerken oder komplexen Ausstellungsgestaltungen. Disparate Gegenstände sollten aufeinander prallen; ihre hergebrachten Bedeutungen sollten freigelegt, desymbolisiert werden, so dass sie neue, überraschende Verbindungen eingehen konnten.

Auch in Axel Krauses Szenarien finden sich Dinge, Personen und Stimmungen zu nie vordem gesehenen, traumhaften Begegnungen ein. Seine Mittel dabei sind oft weit weniger spektakulär als die von den Surrealisten geforderten Szenarien; Axel Krause platziert seine Irritationen und Ungereimtheiten gerne in Details. Meist setzen sich die dargestellten Situationen nicht aus sensationellen Ingredienzen zusammen – von vereinzelt Luftschiffen einmal abgesehen –, sondern beziehen ihre Suggestionskraft aus leichten Verschiebungen von Proportionen, aus einer Vertikale zu viel (»Die Lehre«, 1996), einem etwas zu tiefen Horizont (»Der Sonntag«, 1997) oder der ungewöhnlichen Doppelung von Gegenständen (»Die verlorene Unschuld«, 1998). Häufig gelingt im Abgleich mit persönlichen Erfahrungen noch die Erinnerung an einen vergleichbaren Moment, ein Déjà-vu oder an ein Gefühl der Entrücktheit – wohl gemerkt außerhalb eines Traumes, der ja ohnedies jede Fiktion rechtfertigt. Die Prägnanz und gleichzeitig die Abgründigkeit von Axel Krauses Gemälden liegt in ihrer möglichen Existenz in der Realität. Die feindselige Leere von Architekturen gehört zu diesen Möglichkeiten ebenso wie die Verlorenheit des Individuums in jener unwirtlichen Welt. Da nimmt es kaum Wunder, dass der Maler in den Gefilden Nordamerikas immer wieder an Edward Hoppers

Variante der Pittura Metafisica erinnert wurde, wo einsame Menschenwesen zu surrealen Gegenständen werden und vertraute Orte zu kosmischen Weiten. Arbeiten wie »Von A nach B« (1996) oder »Blaue Nacht« (1995/99) bewegen sich, ohne einen Augenblick zum kunsthistorischen Stereotyp zu werden, in diesen Dimensionen universeller, nicht unbedingt reflektierter Verlorenheit.

Aufgeräumte Interieurs geben Kunde von den Sehnsüchten ihres Schöpfers nach Klarheit und Transparenz. Durch scharfe, kühl linige Konturen und einen ausnehmend kalkulierten Farbauftrag wird dieser Eindruck noch verstärkt. Seine Bilder mag Axel Krause nicht wie »rohes Fleisch« (A. K.) behandeln und lässt ihnen mit partiellen Zwischenlasuren, die an der richtigen Stelle schimmern und mit delikate gespachtelte Partien die entsprechende Raffinesse angedeihen. So erreichen die Oberflächen von Gemälden wie »Das Bad (2)« (1998) jene Spannung zwischen Stofflichkeit und Distanz; eine Polarität, die gleichzeitig inhaltliche Aspekte der Komposition aufnimmt. Hier scheint alles von Dualismen durchwaltet: horizontale Streifen treffen auf die vertikale Symbolik eines Badeofens, kühle Kacheln auf die Flammen, der einsehbarer Raum auf den geheimnisvoll angeschnittenen. Auch »Verlorene Unschuld« (1998) operiert neben seinem beinahe medizinhistorischen Ambiente mit der Akkumulation paarig auftretender Gegenstände. Die Omnipräsenz solcher dualen Kombinationen mag zuerst das Unterbewusstsein der Betrachter treffen, bevor sie als bildkonstituierende Methode erkannt wird und genau auf diesen Mechanismus vertraut Axel Krause, wenn er der Realität seine Version von »konvulsiver Schönheit« entlockt.

Susanne Altmann

Boote
Acryl auf Packpapier
70 × 98 cm | 2001



Der Zweifel
Acryl auf Karton
50 x 70 cm | 1998





Kleiner Bruder

Acryl auf Karton (Pinselzeichnung) | 80 x 99 cm | 2000



7.7.99

Acryl auf Karton (Pinselzeichnung) | 30 x 40cm | 1999

To create “convulsive beauty” was the declared objective of Andre Breton and his surrealist colleagues. This was realized pictorially or in complex exhibitions. Disparate objects were to collide with one another; their individual meanings were to be de-symbolized in order to allow for new and surprising associations.

In Axel Krause’s scenarios, things, people and moods also meet with unforeseen, dreamlike encounters. His methods are often less spectacular as those called for by the surrealist’s settings. Axel Krause likes to place his irritations and inconsistencies in details. For the most part, the depicted situations are not assembled out of stunning ingredients – not considering the occasional zeppelin – but rather draw their power of suggestion from a slight shift in proportions from one vertical too many („Die Lehre” [The Lesson], 1996), a somewhat too deep horizon (“Der Sonntag” [Sunday], 1997) or an unusual doubling of objects (“Die verlorene Unschuld” [Lost Innocence], 1998). Often, memory does manage, in the recapitulation of personal experience, to create an equivalent moment, a déjà-vu or a feeling of rapture – yet, outside of a dream, which for itself justifies any fantasy. The conciseness and at the same time the outrageousness of Axel Krause’s paintings lie in the possibility of their existence in reality. The threatening emptiness of architecture belongs to these possibilities as much as the loneliness of individuals in that uninviting world. It is no wonder that the painter, in the vast fields of North America, was constantly reminded of Edward Hopper’s variation of *pittura metafisica*, where solitary individuals

become surreal objects and familiar places gain an almost cosmic vastness. Works, such as “Von A nach B” (From A to B, 1996) or “Blaue Nacht” (Blue Night, 1995/99) move in this dimension of universal, not necessarily contemplated, lostness – without for a moment becoming an art historical stereotype.

The cleared out interiors are signs of their creators longing for clarity and transparency. This impression is made all the more clear through the use of sharp, cool contours and an exceptionally calculated application of paint. Axel Krause doesn’t want to treat his paintings like “raw meat” (A.K.) and provides them the right amount of raffinesse – with partial layers of glaze that shimmer in the right places and with delicate, smoothed areas. In this way, the surfaces of the paintings, such as “Das Bad (2)” (The Bath, 1998), achieve a tension between materiality and distance; a polarity that also takes on the integral aspects of the content. Everything here seems to be saturated with dualism: horizontal stripes meet the vertical symbol of a bathroom boiler, cool tiles meet flames, open space meets the mysteriously closed. Also, “Verlorene Unschuld” (Lost Innocence, 1998) operates, next to its rather medical-historical ambient, with the accumulation of paired objects. The omnipresence of such dual combinations might firstly effect the sub-conscious of the viewer, before they are recognized as methods to constitute a picture – and Axel Krause trusts exactly in this mechanism, when he extracts his version of “convulsive beauty” out of reality.

Susanne Altmann

Männer bei der Arbeit

Acryl auf Karton

70 x 50 cm | 1998



Titel | Cover:
Der Zweifel (Detail)
Acryl auf Karton
50 x 70 cm | 1998

rechts | right:
Die Reinigung
Acryl auf Hartfaser
150 x 110 cm | 2000

Axel Krause

Ausbildung | Education
1981 – 86 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Fachrichtung Malerei bei D. Burger, V. Stelzmann, A. Rink
1986 Diplom

Stipendien | Stipends & Residencies

1994 Stipendium des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, Arbeitsaufenthalt in Bad Frankenhausen
1994 Förderstipendium der Künstlerförderung in Leipzig Gemeinnütziger Verein e.V.
1995 Reisestipendium (U.S.A.) des Sächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst
2000 Stipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Aufenthalt im Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop

Ausstellungen (Auswahl)

Selected solo exhibitions

1989 Leipzig, Galerie Süd, Malerei , Arbeiten auf Papier
1994 Bad Frankenhausen, Panorama-Museum, »Stillen«, Wittenberg, Galerie Judenstraße, Malerei und Zeichnung
1997 Leipzig, Galerie Blüthner im Alten Rathaus, Malerei und Zeichnung

1999 Wesseling, bei Köln, Städtische Galerie, »Die Reise«, Leipzig, Kanzlei Delwig, »Wäsche Wechsel«
2001 Leipzig, Westphalsches Haus, »Zur See«

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

Selected group shows

1989 – 95 Düsseldorf, Kunstpalast Ehrenhof, Große Kunstausstellung NRW
1990 Frankfurt/Main, Galerie Schwind
1994 Dresden, Schloß, »Zeit-Blick« Kunstlandschaft in Sachsen
Augsburg, Toskanische Säulenhalle, »9. Nationale der Zeichnung«
1997 Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum/ Leipzig, Museum der Bildenden Künste »Lust & Last, Leipziger Kunst seit 1945«
1998 Upper Arlington, Ohio, USA, Concours Gallery, »Dresden – Columbus Artistic Partnership« Köln, Inter Art Galerie Reich, Sommerausstellung

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen

Works in public collections

Panorama Museum Bad Frankenhausen | Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst | Regierungspräsidium Leipzig | Landesvertretung Hessen, Bonn | Vorstand Sparkasse Leipzig